

An alle Eltern  
der Ravensburger Kitas

**Amt für Soziales und Familie**

Neues Rathaus  
Seestraße 9  
88214 Ravensburg  
Tel.-Zentrale (0751) 82-0  
www.ravensburg.de

Stefan Goller-Martin  
Zimmer S7.1.02  
Telefon (0751) 82-235  
Telefax (0751) 82-60235  
stefan.goller-martin@ravensburg.de

**09.06.2020**

**Elterninformation: Notbetreuung in Kitas nach den Pfingstferien**

Liebe Eltern,

die Corona - Pandemie ist nach wie vor eine sehr große Herausforderung für unsere Gesellschaft. Sie als Eltern sind dabei besonders gefordert und belastet. Es gilt Familie und Berufstätigkeit zu verbinden und die gewohnten und genutzten Bildungs- und Betreuungsangebote stehen nur eingeschränkt oder auch gar nicht zur Verfügung. Der Alltag muss für viele grundlegend neu organisiert werden. Wir als Stadt Ravensburg wollen, soweit uns rechtlich möglich, eine gute und verlässliche Kinderbetreuung ermöglichen.

In einem von mehreren Eltern unterzeichneten Schreiben wurde von der Stadt Ravensburg gefordert, ein Rotationsprinzip bzw. rollierendem System entsprechend dem Betreuungsbedarf der Eltern in der derzeitigen Kita-Betreuung während der Coronapandemie einzuführen und die Vorschulkin-der der Schuljahr 2020/21 und 2021/22 bei der Vergabe der Betreuungs-plätze zu bevorzugen. Oberbürgermeister Dr. Rapp hat zwischenzeitlich auf das Schreiben geantwortet. Über die zentralen Punkte der Schreiben, die unserer Meinung nach die gesamte Elternschaft der Ravensburger Kitas betreffen, möchte ich Sie im Folgenden informieren.

Die Durchführung der erweiterten Notbetreuung in Kindertageseinrichtun-gen ist für das Land und die Kommunen eine große Herausforderung.

Die Stadt Ravensburg moderiert in Abstimmung mit allen 11 Trägern von Kindertageseinrichtungen (Kitas) im Stadtgebiet Ravensburg den Prozess des Aufbaus und der Durchführung der erweiterten Notbetreuung und sorgt für ein einheitliches Vorgehen in allen 39 Kitas in Ravensburg.

Bisher ist es gelungen, den Familien die Erfordernisse der Schließung der Kitas auf Grund der Coronapandemie weitestgehend gut zu vermitteln. Die Akzeptanz war und ist groß.

**Öffnungszeiten**

Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr  
Mo bis Do 14 bis 16 Uhr

**Bus, Auto**

H Marienplatz  
H Kornhaus  
P6 Parkdeck Oberamtei

**Bankverbindungen**

KSK Ravensburg  
IBAN  
DE 45 65050110 0048000206  
BIC  
SOLADES1RVB

Voba Ravensburg  
IBAN  
DE 63 63090100 0300300000  
BIC  
ULMVDE66

Für viele Familien ist es zum jetzigen Zeitpunkt wichtig, eine klare Perspektive für eine weitere Öffnung der Kitas noch vor den Sommerferien zu haben. Diese ist mit der **Ankündigung der vollständigen Öffnung der Kitas ab Ende Juni bzw. Anfang Juli** durch das Kultusministerium am 26.05.2020 nun vorhanden. Dafür sind wir als Stadt Ravensburg und sicherlich die vielen betroffenen Familien sehr dankbar.

Wir gehen davon aus, dass die CoronaVO, die derzeit nur bis zum 14.06.2020 geht, im Laufe des Dienstags geändert und notverkündet wird. Im Hinblick auf den Kita-Bereich werden aber derzeit leider noch keine Änderungen erwartet, so dass hier wohl nur die Laufzeit angepasst wird. Eine Änderung der CoronaVO für die vollständige Öffnung der Kitas Ende Juni wird wohl erst in der nächsten Woche kommen.

Die Stadt Ravensburg hat von Anfang an alle Entscheidungen zur Notbetreuung mit den jeweils erforderlichen Schwerpunktsetzungen beim Infektionsschutz, der Hygiene aber auch der Ermöglichung der Erwerbstätigkeit von Eltern in systemrelevanten Berufen zeitnah umgesetzt und ein zunächst auch ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen zur Verfügung stellen können. Die Nachfrage war von Anfang an hoch. Auch in den nachfolgenden Phasen haben wir durchgängig hohe Neuanmeldungen registriert und umgesetzt. So waren schon früh 5 von 39 Kitas im Stadtgebiet an ihren Kapazitätsgrenzen angekommen. Durch die weiteren Optionen bei der Notbetreuung sind inzwischen fast alle Kitas bei einer Vollauslastung der Notbetreuung mit ihren 50 % Platzkapazität der Regelbetreuungsplätze angelangt.

Für die weitere Perspektive in den Kitas würden wir es begrüßen, wenn es nun einen weiteren Zwischenschritt bei der Öffnung zum 15.06.2020 im Stadtgebiet geben könnte. Die Nachfrage der Eltern ist weiterhin hoch und kann bisher nicht in vollem Umfang befriedigt werden.

Wir haben deshalb in der vergangenen Woche an das Kultusministerium geschrieben und angeregt die Gruppen in Kitas nach den Pfingstferien weiter zu öffnen. Wir haben darin vorgeschlagen, die Gruppengröße auf einheitlich bis zu 14 Kinder (das ist der halbe Klassenteiler bei Grundschulklassen) bzw. die maximale Platzzahl der Betriebserlaubnis (bei Krippen 10 Plätze) anzuheben. Dies soll dann für alle Betreuungsformen für Kinder unter 10 Jahren in der Notbetreuung gelten.

Dabei können aus unserer Sicht alle anderen Vorgaben der CoronaVO weiterhin Grundlage bleiben, sofern nicht sofort das volle Mindestpersonal nach Betriebserlaubnis, sondern das für die Aufsichtspflicht erforderliche Personal zu Verfügung stehen müssen.

Dieser Schritt würde den an uns herangetragenen Wünschen der Eltern nach einem umfangreicheren Betreuungsangebot schon ab Ende der Pfingstferien entgegenkommen und uns die Möglichkeit geben, die Kapazität der Notbetreuung auf ca. 70 – 80 % des Regelbetriebes anzuheben.

Auf die Antwort des Kultusministeriums sind wir sehr gespannt, diese steht aktuell noch aus.

Seite 3

Sollte es möglich sein, die Kapazitäten nochmals zu erweitern, dann könnten auch die Anregungen zu einem rollierenden System oder der Möglichkeit eines Angebots für alle Vorschulkinder nochmals geprüft werden.

Bisher war beides bei den begrenzten Kapazitäten leider nicht möglich. Im Stadtgebiet stehen ca. 1.200 Plätze für die erweiterte Notbetreuung für ca. 2.400 Kinder zur Verfügung. Davon waren durch die Kinder deren Eltern systemrelevant oder präsenzpflichtig arbeiten bereits ca. 500 Plätze belegt. Durch die besonders förderbedürftigen Kinder wurden weitere ca. 60 Plätze belegt. Damit waren Ende Mai ca. 560 Plätze der erweiterten Notbetreuung fix belegt und für die noch nicht in Betreuung befindlichen Kinder waren noch ca. 640 Plätze für mehr als 1.800 Kinder verfügbar. Diese waren aber auch sehr unterschiedlich auf die einzelnen Kitas verteilt. 5 Kitas hatten so gut wie keine Plätze mehr.

Somit war in Ravensburg sehr schnell klar, dass für die sehr begrenzten Plätze ein einheitliches System zur weiteren Platzvergabe nicht alle Wünsche befriedigen konnte. Es war abzuwägen zwischen Platzangeboten für z.B. berufstätige Eltern im Homeoffice, die bisher kein Betreuungsangebot erhalten konnten, für Kinder mit Sprachförderbedarf, Vorschüler oder für alle Kinder in einem rollierenden System.

Aus Sicht der Verwaltung begrenzten weitere Rahmenbedingungen die Optionen. So steht derzeit nur ca. 70 % des Personals zur Verfügung. Die Vorgaben der CoronaVO beinhalten weiterhin verlässliche Angebote für die Kinder, die schon bisher in der Notbetreuung waren. Ebenso beinhaltet sie die Vorgabe nach konstant zusammengesetzten Gruppen.

Da viele der Gruppen schon mit den Stufen 1 und 2 eingerichtet waren, stand und stehen keine Räume und kein Personal für weitere Gruppen zur Verfügung. Somit mussten die weiteren Kinder in den bereits vorhandenen Gruppen aufgenommen werden. Da die Zahl der Kinder pro Gruppe lt. der CoronaVO des Landes begrenzt ist, konnte hier kein rollierendes System angeboten werden. Hier wären die im Wechsel kommenden Kinder mit den dauerhaft in der Notbetreuung befindlichen Kinder in einer Gruppe gewesen. Somit wäre die maximal zulässige Gruppengröße dauerhaft überschritten worden. Aus unserer Sicht ermöglicht ein rollierendes System zudem vielen Eltern keine Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit bzw. hätte diese auch weiterhin stark eingeschränkt.

Wäre das Angebot für alle Vorschüler oder Kinder mit Sprachförderbedarf angeboten worden, hätten die Plätze ebenfalls nicht ausgereicht. Bei den Vorschülern wären auch keine gemeinsamen Gruppen aller Vorschüler möglich gewesen, da die bisher schon betreuten Vorschüler in ihren Gruppen verliehen wären. Gruppenübergreifende Angebote sind bisher ebenfalls nicht zulässig. Eine Zusammenfassung aller Vorschüler ist somit aus-

geschlossen. Bei den Kindern mit Sprachförderbedarf hätte sich die Situation vergleichbar ergeben. Und bei beiden Möglichkeiten wären bei einigen Familien nur einzelne Kinder in die Betreuung gekommen. Die anderen Kinder der Familien hätten die Voraussetzungen nicht erfüllt und den Eltern wäre eine berufliche Tätigkeit nicht ermöglicht worden.

Aus diesen Gründen haben wir uns dafür entschieden, das Angebot für die Eltern zur Verfügung zu stellen, die aus beruflichen Gründen einen dringenden Notbetreuungsbedarf haben. Dies war aber nur möglich, wenn in der Kita noch Betreuungsplätze verfügbar waren.

Alle Systeme bei einer maximalen Belegung von 50% der zugelassenen Gruppengröße führen leider im Ergebnis dazu, dass es für manche Familien nur sehr unbefriedigende Lösungen bei der Kinderbetreuung gibt. Das bedauern wir sehr. Wir können dies aber auf Grund der gesetzlichen Vorgaben in Ravensburg nicht verändern.

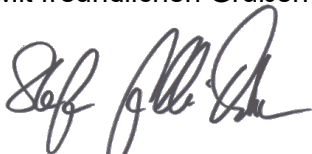
Diese Entscheidungen wurden zu allen Stufen des Ausbaus der Notbetreuung in sehr enger Abstimmung mit allen Träger getroffen. Diese haben die Inhalte wiederum regelmäßig mit allen Kita-Leitungen kommuniziert. Das Amt für Soziales und Familie hat zu allen Ausbaustufen über Elternschreiben regelmäßig über die nächsten Schritte ausführlich informiert.

Leider bedeuten die Auswirkungen der Coronapandemie viele Einschränkungen und oft nur begrenzte Angebote. Gerade bei der Kinderbetreuung ist es unmöglich für alle Familien gute und bedarfsgerechte Lösungen anzubieten, wenn die ansonsten voll belegten Plätze auf die Hälfte zu reduzieren sind.

Wir hoffen, dass wir in den Kitas bald wieder die üblichen Kapazitäten zur Verfügung haben und gehen davon aus, dass dies bis Ende Juni bzw. Anfang Juli tatsächlich auch wieder der Fall sein wird.

Für weitere Fragen oder noch detailliertere Erläuterungen können Sie sich gerne auch direkt an das Amt für Soziales und Familie, Herrn Goller-Martin oder Frau Bastin wenden. Das haben in den vergangenen Wochen viele Eltern auch direkt getan und uns wichtige Anregungen gegeben, die wir regelmäßig an das Kultusministerium über die Kommunalen Spitzenverbände weitergegeben haben.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Goller-Martin  
Leiter des Amtes für Soziales und Familie